



**NEU:** Unsere **Offene Schreibgruppe** geht jetzt **Online**. Besuchen Sie unsere Seite [Seminar / Offene Schreibgruppe](#)



**8 Jahre!** Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt  
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

## NEUES AUS UNSERER WEBSITE:

Die **Poet's Gallery** bestreitet im Juni **Jürgen Schöneich** mit **Rebirthing**, einer so lebendig wie mitreißend erzählten Story. Unser Buchtipp zur Monatsmitte\* der neue Roman von **Anna Baar: NIL**, der um das Erinnern und die Frage kreist, inwieweit sich Fiktion bewahrheiten kann. Überdies **Gabriele von Arnim: Das Leben ist ein vorübergehender Zustand**, bewegendes Buch über das Leben schlechthin an der Grenze des Tragbaren. Zum 80. Geburtstag des Literatur-Nobelpreisträgers **Bob Dylan** die Anthologie **Look Out Kid**, hrsg. v. **Maik Brüggemeyer**, mit Autoren wie Frank Schulz, Michael Köhlmeier, Frank Goosen und Benedict Wells. Zu empfehlen weiterhin **LAST STORIES AUS DEM FRÜHSTÜCKSRaum**, Edition [schreibfertig.com No 2](#). Und schnuppern Sie einfach mal rein in die **Offene Schreibgruppe per Skype**. Immer mittwochs, 19-21 Uhr. Last but not least: Besuchen Sie die **Online Lesung** im Rahmen der SuedLese von **Hartmut Fanger** mit **Elmar Dot**, **Hanna Dunkel** und **Klaus Landahl** am 10. Juni, 19:30 Uhr. Anmeldung unter [www.vhs-hamburg.de](http://www.vhs-hamburg.de).

\*Hier kann es aus organisatorischen Gründen zu Verzögerungen kommen, wofür wir um Verständnis bitten.

# Wegzehrung

NEWSLETTER [www.schreibfertig.com](http://www.schreibfertig.com) Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt

*Mit dem monatlich erscheinenden Newsletter geben wir Ihnen Proviant mit auf den Weg. „Lust am Text“ unser bewährtes Motto. Die Wegzehrung soll unsere Motivation wider die Anfechtungen des Alltags aufrechterhalten und Kraft spenden, neben all den Herausforderungen am Ball zu bleiben. Schreiben stellt schließlich immer auch ein Abenteuer dar. Neugier und Enthusiasmus, unbekanntes Terrain - packen wir es an!*

**Juni 2021**

Liebe Schreibfreudige, Freunde & Interessierte,

der gefeierte englische, indessen 96 Jahre alte Ausnahmeregisseur Peter Brook schreibt in einem Essay, das sich eigentlich dem Einsatz von Masken im Theater widmet, sich jedoch aus heutiger Sicht wie ein Kommentar zur Debatte um das Weiter nach der Pandemie liest: *Wir sind in einem solchen Repertoire gefangen, dass wir selbst dann, wenn ein Teil von uns es möchte, über eine bestimmte Grenze hinaus unsere Augen nicht öffnen, unsere Brauen nicht runzeln und unsere Münder und Wangen nicht bewegen können. Und auf einmal haben wir die Fähigkeit, es zu tun: wir öffnen unsere Augen weiter und heben unsere Brauen höher, als wir das je zuvor getan haben ...* Indessen hungern wir danach, das Leben zu feiern, wollen unsere alte Normalität zurück. Doch einfach so weiter wie bisher, wäre es nicht eine vertane Chance für eine neue Normalität, in der, anstelle Gewinnmaximierung, die Erhaltung unseres Lebensraums Priorität hat. Rufen wir uns einmal den kultischen Ursprung der Maske ins Gedächtnis zurück, geprägt vom Changieren zwischen dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren, dem was sie preisgibt und dem, was sie verbirgt. Gemeinsam ist jenen und den medizinischen Masken, dass sie einerseits Schutz gewähren, wir dabei zugleich aber auch ein Stück weit unserer Individualität verlustig gehen. Die Frage stellt sich, ob mit dieser Erschütterung unseres Selbstverständnisses nicht auch etwa die Eröffnung eines neuen Denkraums gewonnen wäre, in dem wir vielleicht nicht ‚auf einmal‘, aber doch nach und nach ‚unsere Augen weiter öffnen ... als wir das je zuvor getan haben ...‘ Halten wir diesen spannenden Prozess fest in der Schrift!

\*Zitiert nach Mareen Stoessel *Die Welt trägt Maske*, DLF, Essay und Diskurs, 30.05.2021

fanger & fanger [schreibfertig.com](http://schreibfertig.com)